

- Herr Simon ritt in trübem Muth,
Und mit gefenktem Spiege
Legt' er das Haupt, besprengt mit
Blut,
5. Dem König vor die Füße:
„Ich fand den Kopf im wilden
Haag,
Und fünfzig Schritte weiter lag
Des Riesen Kumpf am Boden.“
10. Bald auch der Erzbischof Turpin
Den Riesenhandschuh brachte,
Die ungefüge Hand noch drin,
Er zog sie aus und lachte:
„Das ist ein schön Reliquienstück,
Ich bring es aus dem Wald zurück,
Fand es schon zugehauen.“
15. Der Herzog Rains von Baierland
Kam mit des Riesen Stange:
„Schaut an, was ich im Walde
fand!
20. Ein Waffn stark und lange.
Wehl schwiß ich von dem Schwes
ren Druck;
25. Hei, bairisch Bier, ein guter Schluck,
Sollt mir gar köstlich munden!“
Graf Richard kam zu Fuß daher,
Ging neben seinem Pferde,
Das trug des Riesen schwere Wehr,
Den Harnisch sammt dem Schwerte:
30. „Wer suchen will im wilden Tann,
Nach Waffnstück noch Findenkann,
Ist mir zu viel gewesen.“
Der Graf Garin thät ferne schon
Den Schild des Riesen schwingen:
35. „Der hat den Schild, des ist die
Kron,

Der wird das Kleinod bringen!“
„Den Schild hab ich, ihr lieben
Herrn,

Das Kleinod hält ich gar zu gern,
Doch das ist ausgebrochen.“

Zuletzt thät man Herrn Nilon sehn,
Der nach dem Schlosse lenkte;
Er ließ das Köpfelein langsam gehn,
Das Haupt er traurig senkte.
Roland ritt hinterm Vater her
Und trug ihm seinen starken Speer
Zusammt dem festen Schilde.

Doch wie sie kamen vor das Schloß
Und zu den Herrn geritten,
Wacht' er von Vaters Milde los
Den Zierath in der Mitten,
Das Riesenkleinod sezt' er ein,
Das gab so wunderklaren Schein,
Als wie die liebe Sonne.

Und als nun diese helle Gluth
Im Schilde Nilons brannte,
Da rief der König wehlgemuth:
„Heil Nilon von Anglant!“
Der hat den Riesen übermamt,
Ihm abgeschlagen Haupt und Hand,
Das Kleinod ihm entrißen.“

Herr Nilon hatte sich gewandt,
Sah stannend all die Helle:
„Roland, sag an, du junger Fant,
Wer gab dir das, Geselle!“
„Um Gott, Herr Vater! zürnt
mir nicht,
Daß ich erschlug den groben Wicht,
Derweil ihr eben schliefet.“
Uhland.

237. Sprüchwörter.

1. Frisch begonnen, halb gewonnen. 2. Tapfer angegriffen ist
halb gefochten. 3. Kraft gibt Muth und Muth gibt Sieg. 4. Man-
cher kündigt hoch sich an, der nur wenig leisten kann. 5. Ein schla-
fender Fuchs fängt kein Huhn,
- 40.

238. Die deutschen Flüsse.

1.

Es ist ein Glück für ein Land, wenn es von vie-
len kleinen und großen Gewässern durchflossen ist. Sie
tragen nicht bloß zur Schönheit der Landschaften bei,
sondern vermehren auch die Fruchtbarkeit. Denn in den